

- 1562, 10. Januar. Neue Verpfändung der Oybiner Güter an den Zittauer Rath, auf zwanzig Jahre, um 16,000 Thlr., mit Erlaubniss, die Güter zu verbessern. 20. Jan. Revers des Zittauer Rathes darüber.
1562. Eine Bretmühle unter dem Oybin wird erwähnt.
1568. Der letzte brave Prior Gottschalk stirbt hochbejahrt im Zittauer Väterhofe und wird feierlich zur Frauenkirche beerdigt. Er hat eine Stiftung von Kirchen-Katechisationen hinterlassen. Noch kennt man Bücher seines Nachlasses.
- Um 1570 kommen hölzerne Statuen, die des heil. Thaddäus und Nicolaus, aus der Oybiner Klosterkirche in die Kirche zu Zwickau, wo man sie noch sehen kann, sowie auch eine Glocke nach Mergenthal.
1570. Abermalige Pfandverschreibung.
1571. Der Zittauer Rath mahnt den Görlitzer um die Oybiner Goldzinsen.
1574. Zittau bittet, den Oybin kaufen zu dürfen.
1574. Die Oybiner Gebäude werden immer noch 5000 Thlr. werth geachtet.
1574. Der Oybin wird nebst seinen Gütern vom Zittauer Rathe gekauft. Ihm huldigen die Unterthanen. Die sämtlichen Kosten betragen endlich 91,010 Thlr., wovon zuerst 68,000 Thlr. ausgezahlt wurden.
1575. Zittau fährt mit der Bezahlung fort.
1576. Anton Stekher besingt einen Spaziergang nach Oybin lateinisch.
1576. Erste Erwähnung der Oybiner Mühle beim Einsiedler.